

Pressestimmen

zur A2K-Veranstaltung am 28.09.2022

WOLFENBÜTTLELER ZEITUNG

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Heute mit



Freitag, 30. September 2022 | www.wolfenbuetteler-zeitung.de

» Ein Titel der **FUNKE Mediengruppe**

Nr. 229 | 77. Jahrgang | 2,00 €

Asse-Aktivisten machen ihrer Wut Luft

Schöppenstedt. Auf einer Veranstaltung des Asse-II-Koordinationskreises in der Eulenspiegelhalle in Schöppenstedt wiesen die Asse-Aktivisten auf die Gefahren einer Atommüllfabrik auf der Asse hin. Auch darüber hinaus machten sie ihrem Ärger Luft. Sie fühlten sich von der BGE hintergangen, die mit falschen Angaben argumentieren würde. Auch würde die Kritik der AGO in vielen Fällen ignoriert. Dass Bundesumweltministerin Steffi Lemke erneut eine Einladung ausschlug, sorgte ebenfalls für Unverständnis. *ld* **Lokalteil**

Seite 1

Asse-II-Koordinationskreis hatte nach Schöppenstedt eingeladen:

Einhellige Kritik am Betreiber von Asse II und dessen Plänen

Schöppenstedt. Am Mittwoch, den 28. September, hatte der Asse II-Koordinationskreis unter dem Motto „Keine Atommüllfabrik auf der Asse!“ nach Schöppenstedt eingeladen. Die Eulenspiegelhalle war voll besetzt. Auch drei Mitglieder des Landtages, einige Landtagskandidaten und eine Reihe von Bürgermeistern der Gemeinden und Samtgemeinden waren der Einladung gefolgt. Klare Worte fand Samtgemeindebürgermeister Dirk Neumann zum Abschluss seines Berichts: „Ich fordere das Bundesumweltministerium und die Bundesgesellschaft für Endlagerung nochmals unmissverständlich auf, den dringend notwendigen Vergleich von Asse-nahen und Asse-fernen Standorten für das Zwischenlager durchzuführen. Die Bevölkerung hat ein faires, respektvolles und nachvollziehbares Entschei-

dungsverfahren verdient!“ Zuvor hatten Horst Rollwage als Bürgermeister von Remlingen und Andrea Föniger als Bürgermeisterin von Schöppenstedt Grußworte gesprochen und für die Organisation der Veranstaltung gedankt. Aus den Bürgerinitiativen referierte dann zunächst Andreas Riekeberg über die Formen der radioaktiven Belastung durch die Emissionen von Asse II und darüber, dass sich eine möglichst schnelle Rückholung des Atommülls nicht mit der Errichtung weiterer Atomanlagen dort verträgt. Anschließend berichtete Eleonore Bischoff über erhöhte Krebsraten und fehlende Mädchengeburt im Umland von Asse II und über die unzureichende statistische Erfassung. Manfred Kramer sprach über die Folgen des Flächenverbrauchs von etwaigen neuen Atomanlagen auf der Asse inmitten eines

FFH-Naturschutzgebietes und die Probleme des Hochwasser- und Brandschutzes. Heike Wiegel referierte die wissenschaftliche Kritik im Rahmen des sogenannten Beleuchtungsauftrags an den Planungen der BGE und stellte die mangelhafte Grundlage dieser Planungen dar. Stellungnahmen aus dem Publikum bestärkten die Bürgerinitiativen in ihrer Kritik an der BGE und dem Vorgehen des Bundesumweltministeriums. Auch Dirk Neumann hatte als Samtgemeindebürgermeister des in erster Linie betroffenen Gebietes die Bundesumweltministerin nochmals aufgefordert, „sich endlich in diesen laufenden Asse-II-Prozess einzuschalten und als verantwortliche Ebene und Auftraggeberin klar Stellung zu beziehen und sich nicht nur hinter der BGE, gewissermaßen der Auftragnehmerin, zu verstecken.“



Bei der Veranstaltung (v. l.): Andreas Riekeberg, Heike Wiegel, Dirk Neumann, Eleonore Bischoff und Manfred Kramer
Foto: Veranstalter